

Cuxhaven, 28. Juli 2009

Cuxhaven – der neue Atomumschlagplatz?

Nachdem die Cuxhavener Nachrichten von Übungen zu einem Atomtransport über den Cuxhavener Hafen berichteten, traf sich am Montag dieser Woche auf Initiative der Cuxhavener Grünen ein Kreis von Interessierten/Empörten/Menschen, die gegen Atomkraftwerke und –transporte sind.

Als Anregungen zur weiteren Arbeit wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Treffens Folgendes zusammengetragen:

- der Wunsch, eine Informationsveranstaltung mit einer Expertin/einem Experten Mitte/Ende August durchzuführen
- Unterschriften für eine Anzeige in der Zeitung zu sammeln, um die Ablehnung auszudrücken
- eine Aktion im öffentlichen Raum zu planen und durchzuführen

... und sich ein nächstes Mal zu treffen, und zwar

am Dienstag, dem 04. August um 20.00 Uhr im Ringelnatz, Dohrmannstraße 13
(gegenüber der St. Petri Kirche)

Diese oben genannten Punkte werden bis zum nächsten Treffen vorbereitet – weitere Anregungen sind willkommen.

Haben Sie Interesse?

Hast Du Interesse?

Sie sind herzlich eingeladen!

Du bist herzlich eingeladen!

Viele Grüße und auf Wiedersehen!

Elke Roskosch-Buntemeyer
Tel.: 04721/51156

Bitte Rückseite beachten

Von Christof Lorenz zusammengetragene **Hintergrundinformationen:**

Der für September geplante Transport von plutoniumhaltigen MOX – Brennelementen ist für das niedersächsische Atomkraftwerk in Grohnde geplant. Es sollen acht Brennelemente (in zwei Behältern, die ähnlich groß wie Container sind) transportiert werden.

Bereits 2007 erhielt eine Fabrik im englischen Sellafield, die neben der dortigen Wiederaufarbeitungsanlage steht, einen Auftrag für die ersten von insgesamt 64 Brennelementen. 2008 sollen erst zwei fertig gewesen sein, es gab immer wieder Probleme in dieser Anlage. In einem AKW wie dem in Grohnde sind ca. 100 Brennelemente, von denen jährlich 25 ausgetauscht werden.

Gemäß der Planung soll die Lieferung der ersten acht Brennelemente als Ro-Ro-Fracht mit dem Spezialschiff „Atlantic Ospray“ über Cuxhaven und per LKW über die A 27 erfolgen. Die Gefahren des Transports sind die hohe Giftigkeit des Plutoniums, etwa bei einem Unfall oder bei terroristischen Angriffen.

Zu befürchten ist, dass weitere Transporte aus England über Cuxhaven folgen, auch Atom-
müll aus der WAA Sellafield, 24 Castoren sind von dort ab 2012 rückzuführen, das sind 4 Transporte à 6 Behälter („Sixpacks“). Die WAA in Sellafield wird von Greenpeace als „Europas heimliches Tschernobyl“ bezeichnet und setzt täglich bis zu 9 Mio. Liter belastetes Wasser frei. In der Umgebung der Anlage gibt es hohe Krebsraten. Die Lieferung von Brennelementen aus Deutschland in die WAA ist seit 2005 nach dem derzeitigen Atomkonsens nicht mehr zulässig.

Schreiben der Stadtratsfraktion von Bündnis90/Die GRÜNEN

Herrn Oberbürgermeister Stabbert

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Cuxhavener Nachrichten haben am Fr, 17.7.09 und Sa, 18.7.09 über den im September geplanten Transport plutoniumhaltiger Brennelemente per Schiff von der Wiederaufarbeitungsanlage Sellafield nach Cuxhaven und per LKW von Cuxhaven zum Atomkraftwerk Grohnde berichtet. Dafür fand eine Polizeiübung im Hafengebiet statt.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen in den zuständigen Ausschüssen:

1. Wann hat die Stadt von der Polizeiübung und dem Antrag für den Transport erfahren?
2. Wird die Stadt am offiziellen Genehmigungsverfahren für den Transport über das BA für Strahlenschutz beteiligt? Hat die Verwaltung bereits Stellung genommen?
3. Ist der Cuxhavener Hafen für Gefahrgüter dieser Klasse zugelassen, wenn ja, seit wann?
4. Werden die beiden Spezial-LKW für den Transport fertig beladen mit dem Schiff gebracht und fahren hier nur herunter oder müssen die Brennelemente mit Kränen umgeladen werden?
5. Welche Strahlung geht nach Angaben des Antragstellers von der Ladung aus und wie weit vom LKW/Schiff entfernt ist sie noch wirksam?

Mit freundlichen Grüßen
Bernd Jothe